

## KAPITEL 5: ALLES ECHT?

### S. 146: A2

Ich-Konstruktionen vermeiden, z. B.: Auf dieser Flipchart sehen Sie ...

Verbalstil statt Nominalstil, z. B.: Am Anfang des vergangenen Quartals steigt/stieg die Zahl der Käufer ...

konkret formulieren, nicht abstrakt, z. B.: Jugendliche werden das Hallenbad nachmittags stärker nutzen. Oder: Ältere Menschen werden das Hallenbad vormittags verstärkt nutzen.

kurze Sätze statt Schachtelsätze, z. B.: Wir können die Preise für Getränke und Snacks beim Tag der offenen Tür noch nicht besprechen. Die Betreiber der Kantine haben noch nicht auf unsere Anfrage geantwortet. Wir haben sie bereits dreimal angeschrieben.

Füllwörter vermeiden, z. B.: Diese Tierversuche sind **eigentlich** überflüssig. **Vielleicht** Haben Sie schon **einmal** darüber nachgedacht, die Petition zu unterschreiben?

### S. 150: A7

Behauptung	Begründung	Argumenttyp
Freundschaften in sozialen Medien und Freundschaften im „echten“ Leben unterscheiden sich nicht grundlegend.	Der Literaturwissenschaftler, Philosoph und Autor des Buches „Neue Freunde – Freundschaft in Zeiten von Facebook“, Dr. Björn Vedder, sagt, dass „in den Freundschaften auf Facebook exemplarisch zu beobachten ist, was für Freundschaften überhaupt gilt: Wir können von Facebook lernen, dass Freundschaften Beziehungen sind, die auf gegenseitiger Anerkennung beruhen.“	Autoritätsargument
Echte Freundschaften verbindet mehr als ein Social-Media-Account.	Ein schöner Spruch lautet: Gute Freunde kennen deine Geschichten. Beste Freunde haben sie mit dir erlebt.	Plausibilitätsargument
Kein Mensch kann 450 echte Freundschaften pflegen.	Studien belegen, dass die meisten Menschen zwischen fünf und zehn gute Freunde und Freundinnen haben.	Autoritätsargument
Soziale Medien bieten die Möglichkeit, mit Freunden, die z. B. wegziehen, in Kontakt zu bleiben.	Werte wie lebenslange Freundschaften werden durch soziale Medien gestärkt.	Wertargument
Eine wahre Freundschaft ist keine Frage von örtlicher Nähe.	Freundschaften sind wie Sterne. Sie sind da, auch wenn du sie nicht immer sehen kannst.	Analogieargument
Freundschaften sind im Wandel. Ich bin der Meinung, Online-Freundschaften stärken Offline-Freundschaften.	Einige Kritiker sagen, die sozialen Medien zerstören Freundschaften. Das Gegenteil ist der Fall: Sie sorgen für intensiveren Kontakt, mehr Austausch und erleichtern es, Kontakt zu halten.	indirektes Argument
Facebook macht Freundschaften zur Ware.	Bei Anbietern wie socialsponsor.com kann man Freunde ab 0,49 Euro kaufen.	Faktenargument

### S. 154: A20

Erwartungshorizont Erörterung

Textsorte	Erörterung
Wortanzahl	540–660, Abzüge für Über- oder Unterschreitung
Erläuterungen zum situativen Kontext	schulischer Kontext (Social-Media-Tag)
Textfunktionen/Schreibhandlungen, die im Sinne der Textsorte erfüllt werden sollen	zusammenfassen/wiedergeben, erläutern/darstellen, argumentieren und Stellung nehmen
Wichtige Kern-/Einzelaussagen der Inputtexte	perfekte Fotos (z. B. von schlanken Körpern, durchgestylten Wohnungen oder Modetrends) führen zu (oft unbewussten) Vergleichen, können Anpassungsdruck ausüben und sogar zu gesundheitlichen Problemen führen; Inszenierung und Retusche der Fotos ist vielen nicht bewusst; Perfektionismus führt bei Influencern und Bloggern selbst zu Problemen; besonders gefährlich sind Abnehm-Wettbewerbe und Mager-Challenges; mögliche Lösung: Kennzeichnung von Magertrend-Videos und retuschierten Fotos?
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1	siehe oben

Textsorte	Erörterung
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2	Inputs aus Textbeilage: Instagram-Perfektionismus setzt viele Jugendliche unter Druck: z. B. schlank (verschärft durch Magertrends)/durchtrainiert zu sein, sich modisch zu kleiden, Besitz von Luxus-Gegenständen, das „Sammeln“ von spannenden Erlebnissen; der Vergleich kann die Wahrnehmung des eigenen Körpers und des eigenen Lebens negativ beeinflussen; es kann zum Ziel werden, in diese Instagram-Gesellschaft zu passen und selbst auch nur auf Außenwirkung zu achten; Beleg in der Textbeilage: britische Studie untersuchte u. a. die gesundheitlichen Auswirkungen und Interview mit Expertin; andererseits: Jugendliche mit gefestigter Persönlichkeit sind nicht leicht beeinflussbar, Reflexion der eigenen Wünsche und Ziele ist wichtig; positive Aspekte: z. B. Kontaktpflege, unterstützt Talente für Fotografie, Möglichkeit, schöne Momente mit Freundinnen/Freunden zu teilen
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 3	individuell
Anmerkungen zur Textstruktur	Absätze zwecks Übersichtlichkeit sind dringend erforderlich; Textbezug muss vorhanden sein; Elemente einer Erörterung dringend erforderlich (Einleitung, Hauptteil, Schluss); Argumente sollten deutlich erkennbar und voneinander abgegrenzt sein, Meinung/eigener Standpunkt sollte klar und deutlich formuliert und begründet sein

### S. 160: A34

#### Erwartungshorizont Textanalyse

Textsorte	Textanalyse
Wortanzahl	405–495 Wörter; Über- oder Unterschreitung bei inhaltlicher und struktureller Ausführung aller Arbeitsaufträge tolerabel
Textfunktionen/Schreibhandlungen, die im Sinne der Textsorte erfüllt werden sollen	zusammenfassen, informieren, darstellen, analysieren, erläutern
Wichtige Kern-/Einzelaussagen des Inputtextes	Russels Teekanne ist eine Analogie, die aufzeigen soll, warum die Beweislast einer Behauptung bei der Person liegt, die die Behauptung aufstellt (und die Widerlegung nicht von anderen erbracht werden muss.) Ursprünglich verwendete Russell diese Analogie als Religionskritiker, um zu zeigen, dass die Nichtexistenz Gottes nicht beweisbar ist. Dieses philosophische Problem lässt sich auch auf andere Bereiche übertragen, z. B. auf gentechnisch veränderte Pflanzen. Auch wenn dem Autor zufolge bisher keine schädlichen Auswirkungen bekannt sind, ist die Ungefährlichkeit aber „genauso unbeweisbar wie die Nichtexistenz einer kosmischen Teekanne“. In Deutschland und in Frankreich wurden 10.000 Hektar Rapsfelder zerstört, weil gentechnisch veränderter Samen gefunden wurde, der für die Aussaat in der EU nicht zugelassen ist. Die Zerstörung sei keine „sinnvolle Vorsichtsmaßnahme“, sondern irrational. Das „absolute Verbot“ von gentechnisch veränderten Pflanzen basiere auf dem „logischen Fehler“, dass es einen Beweis für die Unbedenklichkeit nicht geben könne. Der Autor zieht das Fazit: Man soll sich nicht von irrationalen „Technik-Ängsten“ leiten lassen, nur weil man diese nicht wissenschaftlich eindeutig widerlegen kann. Technologische Änderungen sollen kritisch betrachtet werden, aber Ängste sollen auch reflektiert werden.
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1	siehe oben

Textsorte	Textanalyse
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2	<p><u>Aufbau</u></p> <p>Das Gedankenspiel zu Russels Teekanne wird zunächst beschrieben und dann in seinem ursprünglichen Verwendungszusammenhang der Religionskritik erklärt. Der Autor überträgt das philosophische Problem auf den Glauben an das Monster von Loch Ness und anschließend auf neue Technologien. Abschließend formuliert er eine Forderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Russels Teekanne (Zl. 1-7)</li> <li>• Russels Gedankenspiel als Argumentation, dass die Nichtexistenz Gottes nicht beweisbar ist (Zl. 18-29)</li> <li>• Beispiel Monster von Loch Ness (Zl. 33-44)</li> <li>• Übertragung des Problems auf gentechnisch veränderte Pflanzen (Zl. 51-65)</li> <li>• die „Grenze zwischen sinnvoller Vorsicht und irrationaler Angst“ (Zl. 70-71)</li> <li>• Forderung: sowohl technologische Neuerungen als auch eigene Ängste kritisch zu beobachten (Zl. 78-84)</li> </ul> <p><u>Sprache</u></p> <p>Stil: überwiegend sachlich, zu Beginn des Textes erzählerisch; teilweise Mündlichkeit: „Dann soll er erst mal das Gegenteil nachweisen! Kann man mit absoluter Gewissheit ausschließen, dass sich im All eine Porzellanteekanne befindet? Nein. Eben.“ (Zl. 9-12); „Sagen wir, die Chancen stehen 50:50“ (Zl. 15-16);</p> <p>Satzbau: komplexe Sätze dominierend (überwiegend hypotaktischer Satzbau); Fragesätze werden häufig verwendet;</p> <p>rhetorische Mittel werden eher sparsam eingesetzt: z. B. Alliteration („Die Teekanne des Todes“), Neologismus („Technik-Ängste“, „Gentechnik-Sorgen“), Metapher („Über das Problem stolpern“), Übertreibung („Oder ist das ähnlich irrational wie die Angst, eine kosmische Teekanne vom Mars könnte zur Erde stürzen und uns auf den Kopf fallen?“);</p> <p>häufige Verwendung von Wörtern aus dem Wortfeld Wissenschaft: nachweisen/Nachweis, beweisen/Beweis, Existenz/Nichtexistenz; auffälliger Einsatz von Verneinungen: z. B. „Doch die absolute <u>Ungefährlichkeit</u> einer Sache ist genauso <u>unbeweisbar</u> wie die <u>Nichtexistenz</u> einer kosmischen Teekanne.“ (Zl. 56-58)</p>
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 3	<p>Informationsfunktion und Appellfunktion: Der Autor möchte mit seinem Text informieren und aufklären. Der Text endet mit einer Forderung: „Wir sollten im Zweifelsfall immer vorsichtig sein und folgenschwere technologische Änderungen kritisch beobachten. Aber auch unsere eigenen Ängste müssen wir kritisch beobachten, um sicherzugehen, dass wir uns nicht bloß vor einer irrationalen Russelschen Teekanne fürchten.“</p>

**S. 162: A36** (exemplarische Lösung)

Romantiker stellten sich gegen das bürgerliche, kapitalistische Leben und wollten frei und für die Kunst leben ► Taugenichts lebt in den Tag hinein, genießt die Sonne, hat kein Problem damit, seine Sachen zu packen und ins Blaue zu wandern; des Weiteren geht es in der romantischen Dichtung weniger um den Inhalt bzw. die Darstellung der Wirklichkeit als um formschöne Sprache, Wortklang, Rhythmus, sprachliche Bilder, Musikalität ► Lied, bei dem der Taugenichts sich selbst auf der Geige begleitet ► einfache Kunst des Volkes verehrt; Schnee, Sperlinge, Sonnenschein: Schönheit der Natur

**S. 168: A46** (individuelle Lösungen)

- a. Es ist dem Journalisten mit Sicherheit völlig egal, ob seine Darstellung der Ereignisse korrekt ist.
- b. Die einfache Sprache, die im Stück verwendet wird, stellt sicher, dass jeder mitkriegt, was passiert.
- c. Metaphern und Euphemismen finden sich an mehreren Stellen im Gedicht, zum Beispiel mittendrin in der dritten Strophe.
- d. Man kann schwerlich die Gesellschaft verantwortlich machen, wenn manche zu doof sind, um sich rechtzeitig um ihre Altersvorsorge zu kümmern.
- e. Die Konflikte zwischen den beiden Gruppen eskalierten und als sie bei einer erneuten Demonstration aneinandergerieten, wurden manche Gruppenmitglieder echt aggressiv.
- f. Diese neue Technologie ist für gar nichts zu gebrauchen, daher sollte ihre Nutzung staatlich verboten werden.

## **KOMPETENZCHECK**

### **S. 173: A5**

Das Romantische an dem Gedicht zeigt sich im Traum, im Flug zu den Sternen, in der übersinnlichen Erfahrung, in der Entgrenzung der Wirklichkeit.